

PROTOKOLL

WORKSHOP CAMPUS TÖNISVORST

DATUM 12.01.2022

UHRZEIT 9:30 Uhr bis 14:00 Uhr

ORT Forum Corneliusfeld, Tönisvorst

TAGESORDNUNG Einführung

- Begrüßung
- Ablauf und Ziele des Workshops
- Einordnung des Schulneubaus in die Gesamtmaßnahme/Verfahren
- Neue Schulkonzepte
- Ergebnisse der Onlinebeteiligung

Thematische Diskussion unter Lehrer*innen und unter Schüler*innen zu den Themenblöcken Gebäude, Freiflächen und Mobilität

Abschluss

- Ergebnisse Graphic Recording
- Weiteres Vorgehen



BEGRÜßUNG	Herr Leuchtenberg, Bürgermeister der Stadt Tönisvorst, begrüßt die ca. 40 Lehrer*innen und Schüler*innen zum Workshop im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Planung des neuen Standortes für den Campus Tönisvorst. Er hebt hervor, dass der Beteiligungsprozess insbesondere dazu diene, dass sich die Bürger*innen der Stadt in das Projekt einbringen können. In den Schulworkshops stehe der geplante Schulneubau im Vordergrund, allerdings sei das nur ein Baustein des Gesamtprojektes, mit dem die Zukunft der Stadt Tönisvorst gemeinsam gestaltet werden kann.
ABLAUF UND ZIELE DES WORKSHOPS	Herr Sterl vom beauftragten Planungsbüro post welters + partner präsentiert im Anschluss den Ablauf der Workshops, der sich in eine Einführung, bestehend aus unterschiedlichen kurzen Vorträgen, und der anschließenden aktiven Diskussionsphase gliedert. Die Ergebnisse des Workshops bilden die Rahmenbedingungen für den weiteren Planungsprozess. Anhand der Graphic Recordings, die von Bikablo parallel zur Diskussionsphase erstellt werden, werden die diskutierten Ergebnisse zeichnerisch und textlich auf großen Wandbildern festgehalten.
EINORDNUNG DES SCHUL- NEUBAUS IN DIE GESAMT-MAßNAHME/ VERFAHREN	Folgend erläutern Herr Friedenberg und Herr Janseps von der Stadtverwaltung Tönisvorst die Idee des Campus Tönisvorst und ihren Ursprung bzw. ihre Entwicklung. Dazu wird der Bedarf für einen neuen Verwaltungsstandort und potenzielle Schulneubauten erläutert und dargestellt, wie der neue Standort am Wasserturm ausgewählt wurde. Im Anschluss wird erläutert, wie eine Nachnutzung der derzeitigen Rathaus- und Schulstandorte erfolgen könnte und wie der regionale Grünzug und die Schlufftrasse qualifiziert werden können. Zuletzt wird eine erste Skizze zur Strukturierung des Campus erläutert. Dieser könnte sich aus Gebäuden im Grünraum mit einem Verwaltungsneubau, einem neuen Forum mit Mensa, einer Dreifachsporthalle sowie zwei neuen Schulkomplexen zusammensetzen.
NEUE SCHULKONZEPTE	Zur Vertiefung des Themenfeldes Schule und Schulkonzepte präsentiert Herr Schaath von der Stadtverwaltung Tönisvorst einen kurzen Input mit Ideen für die Schule der Zukunft. Es wird erläutert, welche Möglichkeiten es gibt, um Schulgebäude, aber auch Unterrichtsformen zu modernisieren und es werden Beispiele zeitgemäßer Schulbauten vorgestellt. Insbesondere Räume und die Architektur von Gebäuden können das Lernen stark beeinflussen, weshalb auf unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten von Klassenräumen oder Lernlandschaften eingegangen wird.
ERGEBNISSE DER ONLINE-BETEILIGUNG	Frau Klatt vom Büro post welters + partner stellt die bereits abgeschlossene Onlinebeteiligung im Herbst und Winter 2021 vor. Mittels zwei unterschiedlichen Beteiligungsformaten (Ideenkarte und Fragen der Woche) konnte die Bürgerschaft Ideen und Anmerkungen zum geplanten Campusprojekt sowie der Nachnutzung der Altsandorte geben. Die Auswertung ist zum Zeitpunkt des Workshops noch nicht

vollumfänglich abgeschlossen gewesen, sodass zunächst ein erster Einblick in die Ergebnisse gegeben wird.

THEMATISCHE DISKUSSION

Die Diskussion zu den Perspektiven möglicher Schulneubauten des Michael-Ende-Gymnasiums (MEG) und der Rupert Neudeck Gesamtschule (RNG) in Tönisvorst wird in drei Themenblöcke gegliedert: Gebäude, Freiflächen und Mobilität. Der Fokus dieses Tages liegt auf dem RNG.

Im Rahmen der Veranstaltung haben sich die Lehrer*innen darauf geeinigt, sich vorwiegend mit der Leitfrage der Visionen beschäftigen. Die beiden anderen Leitfragen zum Thema Stärken und Schwächen in Hinblick auf den Bestand, werden nicht weiter aufgegriffen, fließen aber mit in die Anregungen mit ein. Außerdem wird die Diskussion der Visionen für die ersten beiden Themenblöcke standortunabhängig geführt, um Ideen nicht auf einen Neubau am Campus Tönisvorst zu beschränken.

Die Ideen der Lehrer*innen zu den zukünftigen Visionen werden für alle drei Themen (Gebäude, Freiräume, Mobilität) in drei Gruppen auf jeweiligen Stellwänden gesammelt. Anschließend werden die eingebrachten Ideen im Plenum vorgestellt und diskutiert. Im Folgenden sind die Redebeiträge der Diskussion zusammenfassend dargestellt. Im Anhang sind die Ergebnisse (Skizzen, Metaplanwände etc.) von allen drei Gruppen für alle drei Themen zusammengestellt.

Themenblock 1: Gebäude

Die Diskussion um den ersten Themenblock Gebäude soll anhand von folgender Leitfrage strukturiert werden:

- Was ist Ihre Vision für das Gebäude des Neubaus am Campus Tönisvorst (z.B. Raumprogramm, Aula, Mensa, interne Erschließung, Gestaltung, Belichtung/Belüftung, Nachhaltigkeit (Baumaterialien, Anpassung an Klimawandel, Energie))?

Gruppe 1:

- Im nördlichen Teil des Gebietes soll laut den Teilnehmenden das Verwaltungsgebäude entstehen. Es soll die Mensa, das Forum, eine Küche, einen Kinderbetreuungsraum, Sanitärräumlichkeiten und Büros bereitstellen. Die Büros sollten dabei ausreichend für die Schulleitung beziehungsweise für die Schulleitung bereitgestellt werden.
- Weiter südlich, bzw. südöstlich werden zwei AL-Gebäude vorgeschlagen. Diese sollen ebenfalls Büros und darüber hinaus Lernzentren und Differenzierungsräume enthalten.
- Im südöstlichen Bereich des Gebietes wird von den Lehrer*innen ein Kreativhaus gewünscht. In diesem soll die Unterbringung von Sammlungen, einem Vivarium, Fachräumen, einem Saal und Dachschulgärten vorgesehen werden.

-
- Nach den Vorstellungen der Teilnehmenden soll sich zudem östlich vom Kreativhaus das dritte AL-Gebäude befinden, welches Büros, einen PC-Raum und einen Hof auf dem Dach bereitstellen könnte.
 - Die Lehrer*innen merken zudem an, dass die AL-Gebäude sowohl die gleichen Maße besitzen sollten als auch mit flexiblen Wänden ausgestattet sein sollen. Auch wird ein jeweiliger zentraler Gemeinschaftsraum gewünscht.
 - Im Zentrum des Gebäudekomplexes wird ein großer Hof mit altersgerechten Spielangeboten vorgeschlagen.

Gruppe 2:

- Nach den Wünschen und Vorstellungen der Gruppe zwei soll das Verwaltungsgebäude im Norden verortet werden. Dieses sollte zudem ein gemeinsames Lehrerzimmer beinhalten. Für die Lehrer*innen sollen neben ihrer Arbeit auch Erholungsräume zur Verfügung stehen.
- Östlich und Westlich mit diesem verbunden, sollen laut den Lehrer*innen zwei Lernhäuser errichtet werden, welche sich über drei Etagen erstrecken könnten. Die Lernhäuser könnten zudem jeweils einzelne Büros enthalten.
- Zudem könnten in diesen Gebäuden Differenzierungsräume, Foren zum Arbeiten, Rückzugsorte und Pausenräume in den Foyers entstehen.
- Alle Räume sollten mit ausreichend Tageslichteinfall ausgestattet, aber auch abdunkelbar sein.
- Weiter östlich sollte neben einem dritten Lernhaus das Sportgebäude der RNG entstehen. Dieses soll mindestens 4-5 Abteile beinhalten.
- Im Süden sollte nach den Visionen der Lehrer*innen ein weiteres Gebäude geplant werden, welches Fachräume und ein Lernzentrum enthalten könnte.
- Die Mensa und das Forum sollten dagegen eher im westlichen Bereich des Gebietes vorgesehen werden.
- Zudem wird angemerkt, die Mensa in verschiedene Bereiche aufzuteilen. Nichtsdestotrotz wird gewünscht, dass die Schüler*innen und Lehrer*innen gemeinsame Essensbereiche erhalten sollten.
- Zwischen den Gebäuden sollten überdachte Übergänge errichtet werden, sowie jedes einzelne Gebäude mit Aufzügen ausgestattet werden.
- Zusätzlich wird von den Lehrer*innen ein »grünes Klassenzimmer« gewünscht.
- Es wird ein fester DaZ-Raum (Deutsch als Zweitsprache) vorgeschlagen, welcher die „Heimat für DaZ-Schüler*innen sein könnte.
- Im Allgemeinen sollten durch die Anordnung einzelner Räumlichkeiten, die Kommunikation gefördert werden.

Gruppe 3

- Nach den Vorstellungen der Gruppe drei sollte die Schularchitektur von innen sowohl pädagogisch wie auch organisatorisch geplant werden.

Hierfür sei es sinnvoll, als erstes das pädagogische Konzept und darauf aufbauend die Raumorganisation vorzunehmen.

- Es wird vorgeschlagen den Schulkomplex in insgesamt sechs Gebäudeteile zu untergliedern.
- In deren Mitte sollte sich ein weiteres Gebäude welches die Mensa, einen Glaspavillon und diverse Fachräume enthält, entwickelt werden.
- Im Innenhof im Zentrum des Komplexes sollte nach den Vorschlägen der Lehrer*innen ein Treppenhaus, ein Fahrstuhl, eine Galerie und Bänke entstehen.
- Im südlichen Gebäudeteil wird ein Kunstraum, samt Atelier und Studio vorgeschlagen. Zudem sollten ausreichend Präsentationsflächen in Form von „Wandvittrinen“ entstehen. Dieser Raum sollte zudem ebenerdig mit entsprechender Außenanbindung geplant werden.

Gruppe 4

- In Hinblick auf den Neubau des neuen Schulkomplexes werden von den Teilnehmenden naturnahe Baumaterialien, ein allgemein hoher Begrünungsanteil, wie auch eine barrierefreie Ausgestaltung samt Aufzügen gewünscht.
- Neben den üblichen Unterrichtsräumen werden von den Lehrer*innen ebenfalls sogenannte „Ganztagsräume“ vorgeschlagen, welche beispielsweise für AG's wie auch für Spieleausleihen genutzt werden könnten.
- Eine bestimmte Anzahl von Büros und Beratungsräumen hinsichtlich einer effizienten Schulsozialarbeit werden ebenfalls genannt.
- Jeder Raum sollte über Außenfenster, einen Sonnenschutz und über Wärmeisolierung verfügen, um auch ein angenehmes arbeiten im Hochsommer zu gewährleisten. Auch werden flexible beziehungsweise höhenverstellbare Tische vorgeschlagen.
- Eine Schulbücherei, wie auch ausreichende Fach- und Lagerräume werden von den Lehrer*innen gewünscht. Auch könnte darüber hinaus ein eigener Raum für die Arbeitsmaterialien der Lehrer*innen in Form von Spindsystemen zur Verfügung gestellt werden.
- Es werden laut den Teilnehmenden zwei Musikräume benötigt, welche über Materialräume miteinander verbunden werden könnten.
- In den jeweiligen Abteilungshäusern werden sowohl Abteilungsbüros wie auch Kopiergeräte angemerkt.

Themenblock 2: Freiflächen

Die Diskussion um den zweiten Themenblock Freiflächen soll anhand von folgender Leitfragen strukturiert werden:

- Was ist Ihre Vision für die Freiflächen des Neubaus am Campus Tönisvorst (z.B. Sportangebot, Aufenthaltsqualität, Mobiliar, Raum für Bewegen und

Spielen, »grünes Klassenzimmer«, Gestaltung, Bepflanzung, ökologische Qualitäten/Versiegelung/Klimawandel)?

Gruppe 1

- Der zentrale Schulkomplex soll nach Vorstellungen der Lehrer*innen aus vier Einzelgebäuden bestehen, welche mit begrünten Dächern und Solaranlagen ausgestattet werden sollten.
- Im Zentrum der vier Gebäude wird ein Sportplatz gewünscht.
- Der zentrale Schulkomplex sollte mit begrünten Außenflächen umringt werden. Auch wird die Einrichtung einer Fledermauskiste und die Schaffung eines Schulteichs im südlichen Teil des Gebietes vorgeschlagen.

Gruppe 2

- Neben den vorangegangenen Vorstellungen und Visionen der beiden anderen Gruppen ist der Gruppe zwei vor allem eine naturnahe wie auch parkähnliche Gestaltung wichtig.
- Zusätzlich zum Schulgarten soll nach den Vorstellungen der Teilnehmenden auch ein Treibhaus entstehen. Auch wird ein Lehrergarten vorgeschlagen.
- Der Schulhof sollte neben gemeinsamen wie auch getrennten Bereichen, einen Grillplatz wie auch einen Spielplatz mit Spielgeräten vorsehen. Eine Trennung vor allem von Spiel- und Sitzbereichen sei sehr wichtig und in der weiteren Planung zu berücksichtigen. Vorstellbar sind Basketballkörbe, ein Bolzplatz wie auch Fußballtore.
- Der Schulhof sollte ausreichend Schattenplätze bereithalten.
- Über den Anteil der möglichen Versiegelung sind sich die Teilnehmenden uneinig. Eine ausreichende Versiegelung sei aufgrund von regnerischen Tagen nötig, um einer potenziellen Verunreinigung der Innenräume durch beispielsweise Matsch begegnen zu können.
- Für die Oberstufenschüler*innen wird eine sogenannte »Chill-out area« vorgeschlagen.

Gruppe 3

- Von den Lehrer*innen werden eine Tartanbahn zum Laufen rund um die Gebäude, eine Weitsprunggrube wie auch eine Beachvolleyballanlage vorgeschlagen. Auch können sich die Teilnehmenden Spielfelder für Basketball, und Fußball wie auch Boulderflächen vorstellen.
- Die Schulhöfe wie auch die jeweiligen Spielflächen sollten auch hier altersgerecht gestaltet werden
- Im Keller des Schulkomplexes wird ein Schwimmbad vorgeschlagen.
- Im Allgemeinen soll der Freiraum mit ausreichend Bäumen und Grasflächen geplant werden und genügend Sitzmöglichkeiten bieten. Die Wegeflächen sollen mit Grassteinen ausgestaltet werden.

-
- Auch die Dachflächen sollen nach den Vorstellungen der Lehrer*innen begrünt werden und somit zusätzliche Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten bereitstellen.
 - Neben einem »grünen Klassenzimmer«, wird ein Schulgarten vorgeschlagen.

Gruppe 4

- Nach den Visionen der Gruppe vier sollten zwei altersgerechte Schulhöfe entstehen. Ebenfalls denkbar sei ein Schulhof auf dem Dach.
- Ebenfalls wird ein gemeinsamer Schulhof als „Zentrum“ gewünscht.
- Der Sportplatz, welcher nach Abiturrichtlinien ausgestaltet werden sollte, könnte nach den Vorstellungen der Teilnehmenden längs entlang der Vorster Straße entstehen.
- Zwischen den jeweiligen vier Abteilungsgebäuden, können sich die Lehrer*innen insgesamt vier »grüne Klassenzimmer« vorstellen.

Themenblock 3: Mobilität

Die Diskussion um den dritten Themenblock Mobilität soll anhand von folgender Leitfrage strukturiert werden:

- Was ist Ihre Vision zum Thema Mobilität am neuen Standort am Campus Tönisvorst (z.B. Förderung Fuß-/Radverkehr, E-Mobilität, verträgliche Unterbringung des Parkraumbedarfes)?

Gruppe 1

- Nach Vorstellungen der Gruppe eins wird am östlichen Teil des Gebietes an der Düsseldorfer Straße eine Bushaltestelle vorgesehen. Der Bereich sollte somit auch als Schülerabholpunkt fungieren.
- Weiter östlich gelegen sollte unterhalb des gemeinsamen Gebäude der RNG und des MEG eine Tiefgarage entstehen.

Gruppe 2

- Nach den Vorstellungen der Gruppe drei sollte neben den Fahrradstellplätzen auch + E-Ladestationen errichtet werden. Auch seien vernünftige Radwege wichtig.
- Auch sollen nach Gruppe drei die Parkraummöglichkeiten durch eine Tiefgarage bereitgestellt werden. Diese sollte über mehrere Seiten einfach erreichbar sein und etwa 200 Parkplätze bereitstellen. Zusätzlich sollten auch hier E-Ladestationen errichtet werden.

Gruppe 3

- Entlang der Vorster Straße sollte ein Bushalt errichtet werden.

- Die Vorster Straße selbst sollte als Zone 30 ausgestaltet und mit einem Zebrastreifen versehen werden.
- Das Verwaltungsgebäude an der Vorster Straße sollte nach Vorstellungen der Lehrer*innen mit einer Tiefgarage ausgestattet werden.
- Die Besuchereinfahrt sollte sich am westlichen Ende des Gebietes an der Vorster Straße befinden und mit einer Schranke versehen werden.
- Zusätzlich werden Parkmöglichkeiten für die Eltern beim – unmittelbar in der Nähe befindlichen – Real vorgeschlagen.
- Nach den Vorstellungen der Teilnehmenden sollte das nördlich zentral errichtete Gebäude samt Mensa und Aula ebenfalls mit einer Tiefgarage ausgestattet werden.
- Ein Teilbereich der südöstlichen Grenze der geplanten Sportanlage, sollte nach den Wünschen der Lehrer*innen ausreichend Raum für Fahrradabstellplätze bereitstellen.
- Eine Fußgängerbrücke zur problemlosen Überquerung der Düsseldorfer Straße wird im unteren Gebietsabschnitt angemerkt.

Gruppe 4

- Unterhalb des Bereichs des MEG im Südwesten des Gebietes wird von den Teilnehmenden eine Tiefgarage vorgeschlagen.
- Neben ausreichenden Fahrradparkplätzen und einer ebenfalls vorgeschlagenen Fußgängerbrücke an der Düsseldorfer Straße, wird die Problematik der Elterntaxis betont. Aus diesem Grund sollte auch nach Meinungen der Gruppe vier über alternative Halt- und Parkmöglichkeiten der jeweiligen Eltern nachgedacht werden. Der Parkplatz am Real wird auch hier Alternativ vorgeschlagen.

GRAPHIC RECORDING

Das Ergebnis des Graphic Recording, ein großes Wandbild mit textlich und schriftlich zusammenfassender Visualisierung der Diskussionsergebnisse, wird im Plenum präsentiert (siehe Seite 1).

WEITERES VORGEHEN

Die Ergebnisse dieser Workshopreihe dienen als Grundlage für die Entscheidung des Rates der Stadt Tönisvorst beziehungsweise für weitere Planungsschritte.

Der Bürgermeister Herr Leuchtenberg, Herr Friedenberg und Herr Sterl bedanken sich für die aktive Teilnahme in den Arbeitsgruppen durch die Nutzer*innen vor Ort sowie für die hervorragende Diskussion und beenden den Workshop.

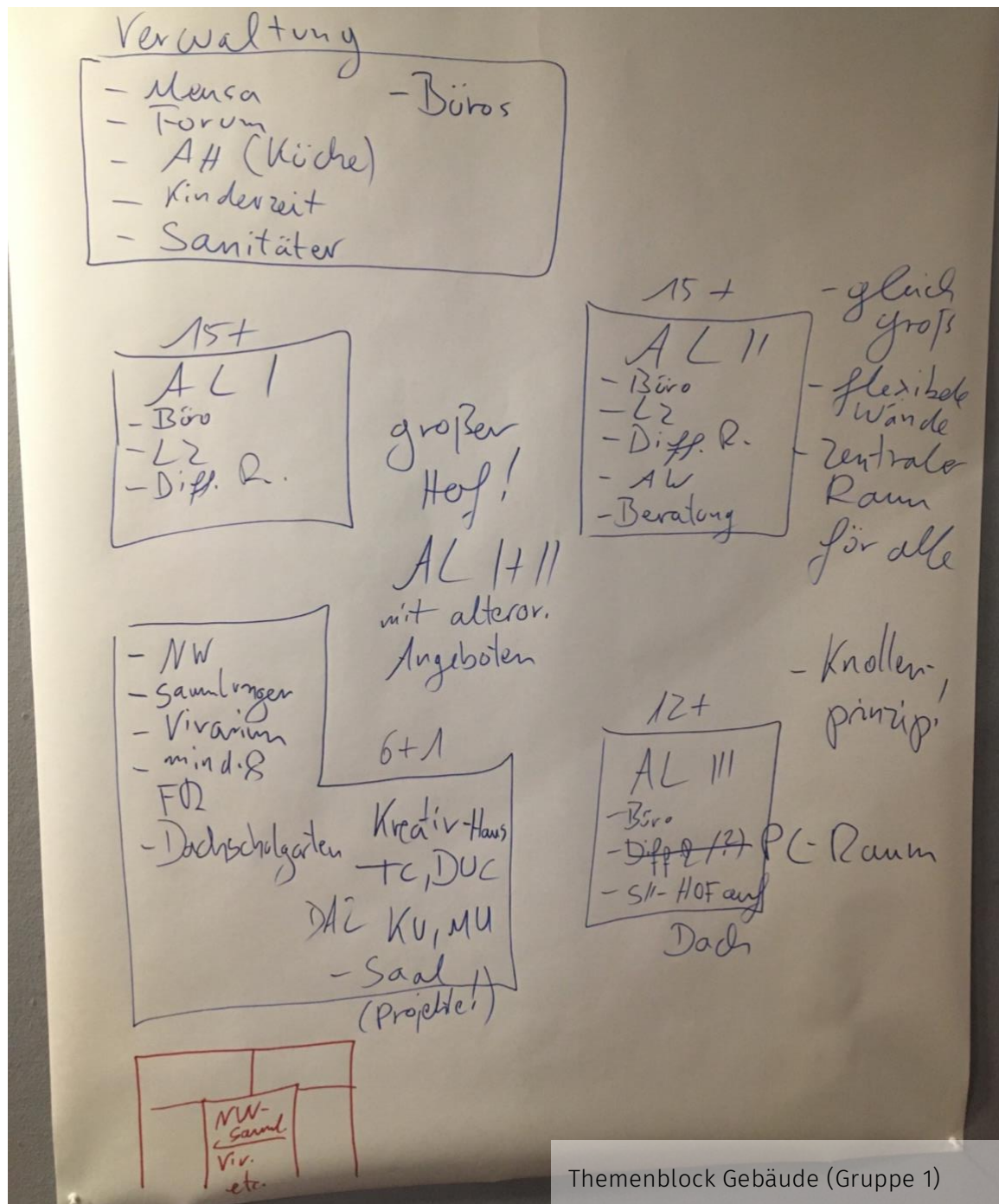
DATUM

Dortmund, den 20. Januar 2022

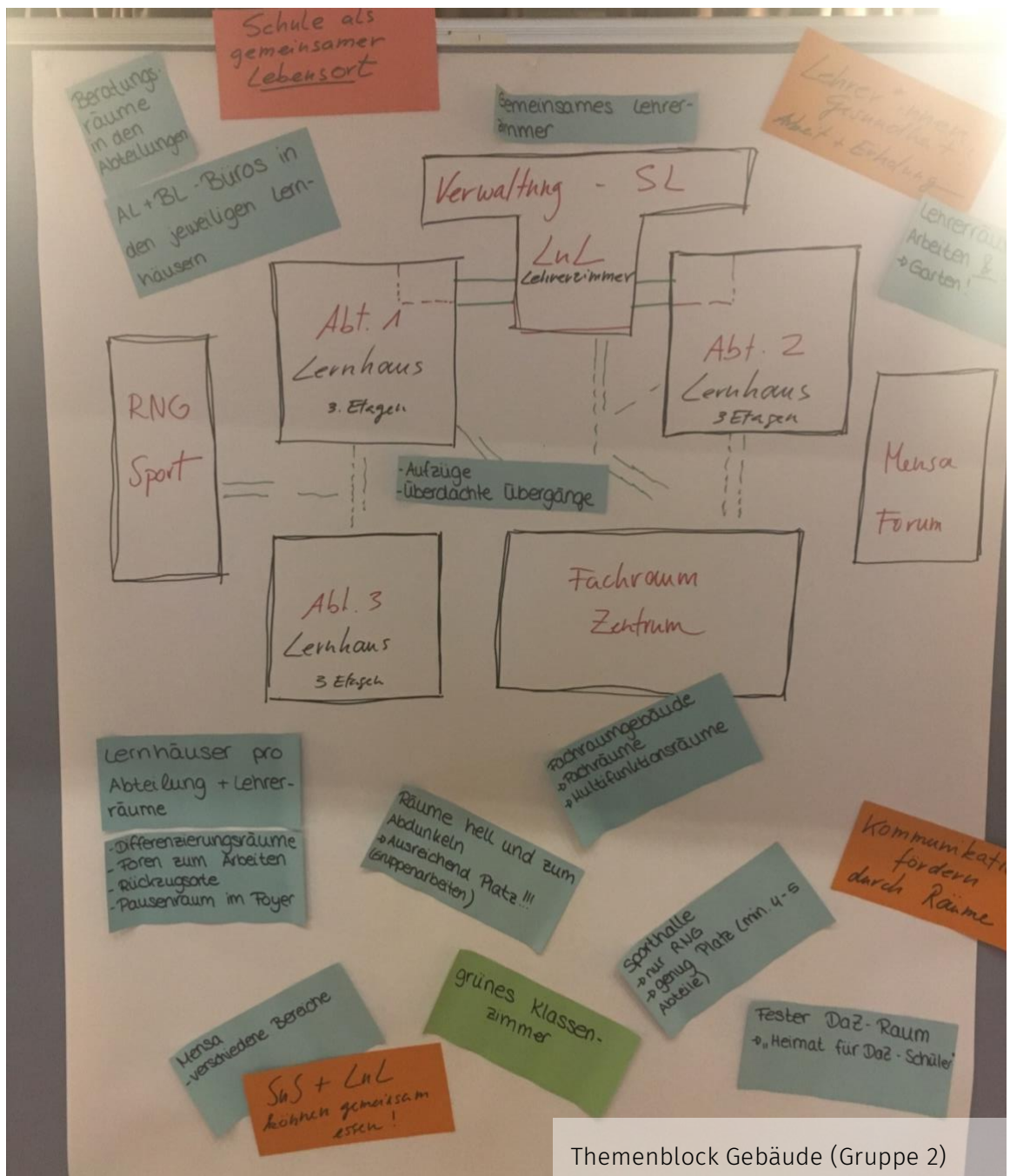
VERFASSER

Joachim Sterl

post welters + partner mbB

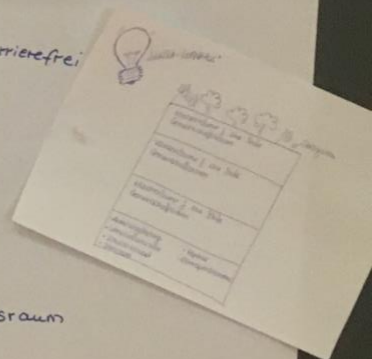


Themenblock Gebäude (Gruppe 1)

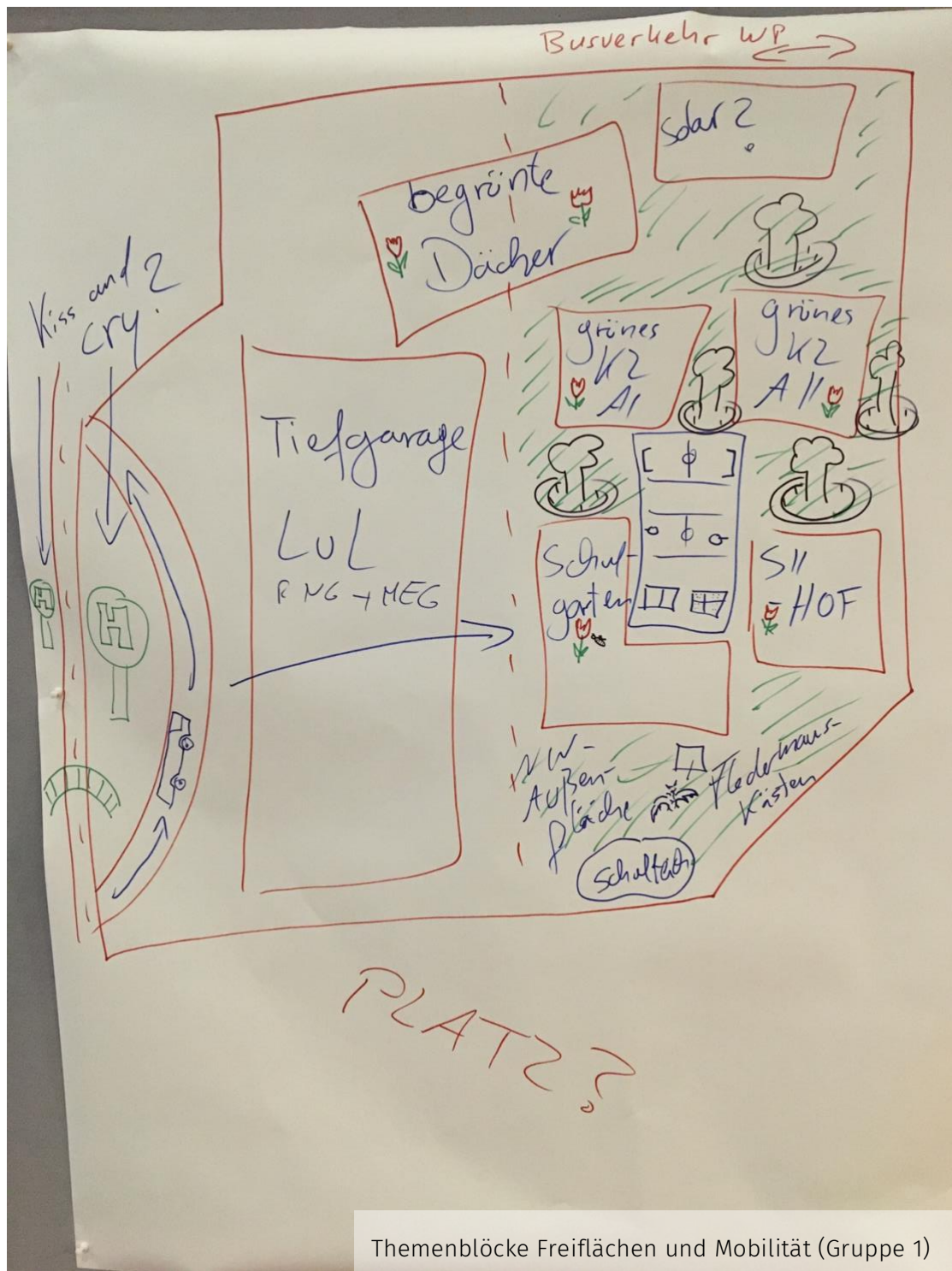


Themenblock Gebäude (Gruppe 2)

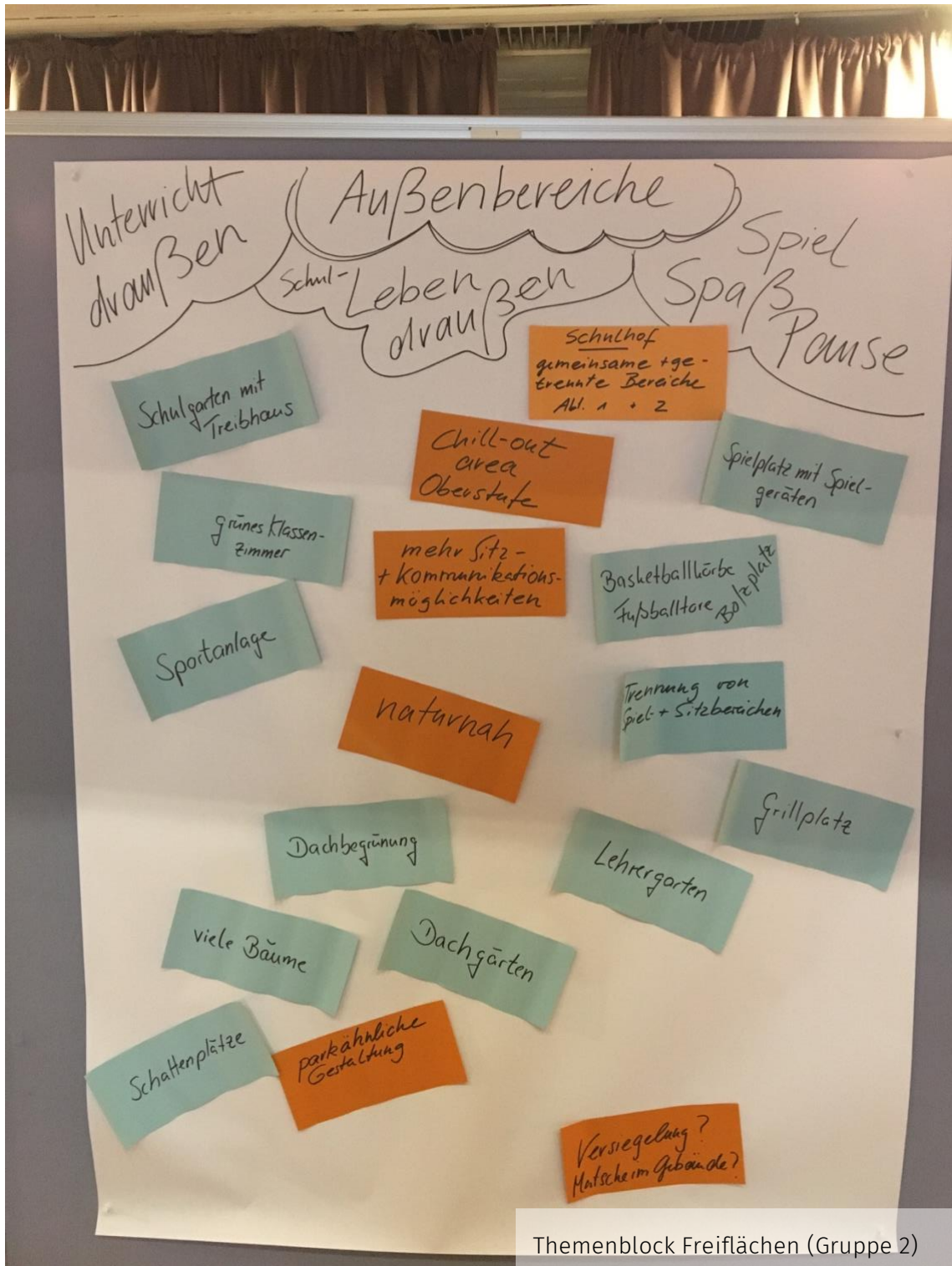
- 2 x 3-fach Turnhallen + Außenanlagen
- jeder Raum verfügt über: Außenfenster / Sonnenschutz / Wärmeisolierung
⇒ Arbeiten auch im Hochsommer muss möglich sein
- „Ganztagsräume“ (Kinderzeit, OA, AG, Spieleausleihe)
- Differenzierungsräume (auch als Nebenräume möglich)
- Büro / Beratungsräume für Schulsozialarbeit
- gemeinschaftlich nutzbarer Raum „in der Mitte“ / Rechner für Schüler*innen
- Selbstlernzentrum in jedem Abteilungshaus / Materiallager
- Wünsche an den Bau:
 - Naturmaterialien
 - viel Begrünung / „Grünes Klassenzimmer“
 - Aufzüge / barrierefrei
- ausreichende Büros für Schulleitung / Schulverwaltung
⇒ Abteilungsbüros in Abteilungshäusern
- Raum für eigene Arbeitsmaterialien für die KUK (Spindsystem)
- ausreichende Fachräume / Lagerräume
- 2 Musikräume / Verbindung über Materialräume / Vorbereitungsraum
⇒ Präsentationstechnik in allen Räumen
- Gegensprechanlage
- flexible Tische / Höhenverstellbar
- Schulbücherei
- Kopiergeräte in den einzelnen Abteilungshäusern



Themenblock Gebäude (Gruppe 4)



Themenblöcke Freiflächen und Mobilität (Gruppe 1)



Mobilität

am Gebäude

Fahrradparkplätze
(gut einsehbar)
+ E-Ladestationen

genug Lehrerparkplätze
- ggf. Tiefgarage
- ca. 200 Stück
- gut angebunden (ggf. mehrere
E-Ladestationen)
kurze Wartezeiten!!!

Wege

vernünftige Radwege

gute Busanbindung

Sicherheit

Eltern-Park and
Ride in der Nähe

Fußgängerübergang
(Zebrastrifen & Ampel)

Themenblock Mobilität (Gruppe 2)

FREIFLÄCHEN & MOBILITÄT



- Schulhöfe (altersgerecht, 1 auf dem Dach)
- grüne Klassenzimmer
- Sportplatz (nach Abt. richtlinien)
- 1 gemeinsamer Schulhof als "Zentrum"

- Tiefgaragen
- Fußgängerbrücke
- Parkmöglichkeiten / "Elterntaxis" bei Real
- Fahrradparkplätze / Verkehr???
- Bushaltestelle
- Anbindung Wilhelmplatz

Themenblöcke Freiflächen und Mobilität (Gruppe 4)

